

smir
SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

23. Jahrgang | 4/2013



aktuell



Weihnachts- zauber

*Weihnachtszauber – Winterruhe
Warme Mäntel – hohe Schuhe
Kalter Wind bringt Eis und Schnee
In der Stube duftet Tee
Lange Nächte – kurze Tage
Vorbereitung – manchmal Plage
Backen, putzen, Möbel rücken
Basteln und die Häuser schmücken
Alte Weisen – Weihnachtsklänge
Erzählungen und auch Gesänge
Machen unser Herz bereit
Stimmen ein auf diese Zeit
Weihnachtszauber – Weihnachtslichter
Voll Erwartung die Gesichter
An die Liebe Christi denken
Und den Menschen Freude schenken*
Doris Pikal

Zimmermann 2004

Profis mit Herz stellen sich vor

Seite 2

Pflegende Angehörige

Seite 3

Was tut SMIR für pflegende Angehörige

Seite 4

Advent gemeinsam erleben

Seite 5

Ist SMIR sozial?

Seite 6 - 7

Mitglieder Formular

Seite 7

Mitglieder werben Mitglieder geht in die 2. Runde

Seite 8



editorial



Susanne Eftimiou
PR & Marketing

**Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe SMIR-Mitglieder! Liebe
Klientinnen und Klienten!**

Sie halten nun die 4. Ausgabe von SMIR aktuell 2013 in Händen. In den letzten drei Ausgaben haben Sie viel über unsere Schwestern und ihre Zusatz-Ausbildungen erfahren.

In dieser Zeitung lesen Sie einen Artikel über Angehörigenarbeit und -betreuung, die einen sehr wichtigen Teil unserer Arbeit in der Betreuung unserer KlientInnen darstellt.

2013 konnten wir durch die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ die magische Grenze von 700 Mitgliedern überschreiten, vielen Dank an unsere „WerberInnen“. Die Aktion geht noch weiter, die Verlosung wird bei unserer nächsten Generalversammlung stattfinden.

Wir möchten uns noch bei allen für das Jahr 2013 bedanken, bei den Schwestern und Pflegehelferinnen für ihren engagierten Einsatz, bei unseren freiberuflichen Helferinnen und Helfern für ihre Einsatzfreude, bei den Familienangehörigen für die gute Zusammenarbeit und bei unseren Mitgliedern und Spendern, die mit ihrem Beitrag die Unabhängigkeit von SMIR garantieren.

Ihnen allen möchten wir gesegnete Weihnachten, Gesundheit und ein gutes Jahr 2014 wünschen!

Susanne Eftimiou



Profi mit Herz

Mein Name ist Monika Weiser.

Ich bin verheiratet, Mutter von drei Kindern (15, 5 und 3 Jahre) und wohne mit meiner Familie und drei Katzen in Ebreichsdorf.

Nachdem ich viele Jahre als kaufmännische Angestellte tätig war, wurde ich eines Tages arbeitslos.

Auf der Suche nach einer neuen und zukunftssicheren Herausforderung, fiel mir ein großes Inserat in einer Tageszeitung auf, welches Ausbildung und Arbeitsplätze mit Jobgarantie im Gesundheitsbereich versprach.

Daraufhin bewarb ich mich beim WAFF, dem Wiener Arbeitsnehmer/innen-Förderungs-Fonds und begann kurze Zeit später meine Ausbildung zur

Pflegehelferin
beim Wiener Roten Kreuz.

In den vergangenen Jahren war ich in der Hauskrankenpflege tätig und konnte dabei ein breit gefächertes Spektrum an Bedürfnissen von unterschiedlichsten Menschen kennen lernen.

Da nun auch mein jüngstes Kind den Kindergarten besucht, konnte ich meine wöchentliche Arbeitszeit erhöhen. Auf meiner Suche nach einem "familienkompatiblen" Arbeitsplatz las ich das Inserat von SMIR. Einem Vorstellungsgespräch folgten zwei Schnuppertage. Seitdem unterstütze ich das Team von SMIR.

Monika Weiser



Monika Weiser,
Pflegehelferin

Profi mit Herz

Mein Name ist Gisela Pönninger-Wess.

Nachdem mein jüngstes Kind, drei sind es insgesamt, auch in den Kindergarten kam, stellte sich mir die Frage, wie ich meine berufliche Zukunft gestalten sollte. Als „sanften“ Einstieg bekam ich die Möglichkeit, bei SMIR als Freiberufliche zu arbeiten und die Einsatzzeiten den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Als jetzt nach 7 Jahren Frau Reisenberger mit der Frage an

mich herantrat, ob ich mir eine Fixanstellung vorstellen könnte, war das wieder ein Schritt weiter. Unsere Kinder sind mittlerweile 11, 12 und 14 Jahre alt, sodass sie doch schon selbständig genug sind und mich nicht mehr dauernd brauchen, also kann ich mich mit voller Kraft SMIR widmen.

Gisela Pönninger-Wess



Gisela Pönninger-
Wess, Dipl. Gesundheits- und Kranken-
schwester

Unser Nobelpreis geht an pflegende Angehörige!



Maria Staudinger,
Dipl. Gesundheits- und
Krankenschwester

Vor den Vorhang möchte ich heute all jene stellen, die als Angehörige pflegen.

Wie schwierig und gleichzeitig wie wichtig dies ist, können wir tagtäglich in der Hauskrankenpflege bei unseren Einsätzen miterleben. In den meisten Fällen wird die „Pflege daheim“ überhaupt erst durch die Unterstützung der Angehörigen möglich gemacht.

Dies beginnt bei der so genannten „**Hardware**“, nämlich der Beschaffung von Hilfsmitteln. Für uns und für die Gepflegten ist es oft wie ein Wunder, wenn das gewünschte „Material“ plötzlich wie von Zauberhand vorhanden ist, wenn die Wäsche wieder sauber am Stapel liegt und wenn im Eiskasten die Lieblingsspeisen in ausreichender Form vorhanden sind. Für manche scheint dies vielleicht eine Kleinigkeit und selbstverständlich zu sein, und dennoch freut sich z.B. unser Rücken, wenn wir die Pflege in einer angenehmen



Elfriede Mühlbauer,
Pflegehelferin

Arbeitshöhe verrichten können. Die Anschaffung eines Pflegebettes ist weder finanziell noch räumlich eine kleine, selbstverständliche Sache. Oft ist sogar eine wohnliche Veränderung dafür notwendig.

Auch die „**Software**“ darf nicht außer Acht gelassen werden. Angehörige sind Insider. Sie blicken gemeinsam mit dem jetzt Pflegebedürftigen auf viele gemeinsame Jahre zurück, ob als Partner, Kind oder sonst Nahestehender. So können sie uns einerseits sehr viele Tipps geben, was die Gewohnheiten der Person betrifft und andererseits sehen sie die Person nicht als „Pflegefall“.

Eine der wichtigsten Eigenschaften in der Pflege ist Geduld - und manchmal auch „Schwerhörigkeit“. Wenn jemand innerhalb von einer halben Stunde ca. 10 Mal dieselbe Frage stellt, stößt meine Geduld manchmal an ihre Grenzen, aber ich kann nach einer halben Stunde wieder gehen. Der Angehörige bleibt und antwortet bis zum Abend schätzungsweise noch 200 Mal auf die gleiche Frage, und dafür ist meine Bewunderung grenzenlos. Also wenn man einmal ein bisschen schärfer reagiert oder vielleicht lieber nicht mehr zuhört, ist dies durchaus verständlich.

Vor vielen Jahren, als ich noch im Spital gearbeitet habe, hat eine Ärztin die Tochter einer Patientin vor der Entlassung gefragt, wer denn die Mutter zu Hause pflegen wird. Die Tochter hat geantwortet, dass sie selbst die Pflege übernimmt. Und auf die Frage der Ärztin: Wer noch? hat die Tochter gemeint, dass sie dies alleine machen wird. Die Ärztin – eine sehr kluge Frau – hat





damals gesagt: „Nein, das geht nicht!“- Diese Worte sind mir immer in Erinnerung. Damals habe ich das nicht verstanden, aber heute stimme ich dem voll zu. Das geht nicht!! Auch Angehörige brauchen Unterstützung, brauchen Freiräume, brauchen jemanden bei dem sie sich „ausweinen“ können, brauchen ein „normales“ Leben.

Oft sind Angehörige gleich alt, manchmal sogar noch älter als ihre pflegebedürftigen An-

gehörigen. Viele Partner haben aber einander versprochen, in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da zu sein, und diese Versprechen wollen sie gerne einlösen. Außerdem wird es öfters auch als „Versagen“ empfunden, wenn fremde Hilfe notwendig wird. Die gemeinsame Zeit kann man aber einfach besser genießen, wenn sie nicht völlig vom Pflegealltag dominiert wird. Gerade jetzt ist es wichtig, gemeinsam auch entspannte Zeit zu

genießen und einfach füreinander da zu sein.

Zum Schluss möchte ich gerne allen pflegenden Angehörigen einen großen Dank und meine Hochachtung aussprechen. Ich hoffe, dass es auch mir einmal gelingt für meine Angehörigen da zu sein und sie in ihrem Alter zu begleiten. Und auch gemeinsam entspannte Zeiten zu genießen.

Maria Staudinger
Elfriede Mühlbauer 

So hilft SMIR den Angehörigen



Wir beraten

Mit professionellem Rat unterstützen wir Menschen, die ihre Angehörigen ganz oder teilweise selbst pflegen wollen. Bei unseren Beratungsgesprächen greifen wir auf unsere Erfahrung zurück und wir geben Tipps, wie und womit es leichter geht.

wohl fühlen. Deshalb haben wir immer auch ein Auge auf die Angehörigen und bieten bei Bedarf auch ihnen unsere professionelle Hilfe an.

können tut gut, besonders wenn das Gegenüber sich in die Situation einfühlen kann. Vieles lässt sich dadurch besser aushalten.

Maria Staudinger
Elfriede Mühlbauer 



Wir unterstützen

Durch unsere Gesundheits-, Krankenpflege- und Heimhilfe-einsätze unterstützen wir Angehörige bei der Pflege. Besonders wichtig ist dies, wenn die Pflege durch eine Person alleine gar nicht möglich ist.

Durch unsere verschiedenen Einsätze sammeln wir viele Erfahrungen, die wir gerne weitergeben und so können wir die von uns betreuten Menschen und ihre Angehörigen auf einem oft schwierigen Weg begleiten



Wir sorgen uns um das Wohlbefinden

Es ist besonders wichtig, dass sich auch die Angehörigen



Wir verstehen

Auch wir erleben manche schwierige Situation im Rahmen der Pflege und Betreuung unserer Klienten. Dadurch verstehen wir die Probleme der Angehörigen. Offen darüber reden zu



Liebe Mitglieder, Klientinnen und Klienten, Geschäftspartner, Freundinnen und Freunde von SMIR!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Ihr SMIR-TEAM 

Advent - gemeinsam erleben!

Angebote aus den Pfarren der Umgebung

Pfarre Rodaun

Rodauner Nikolo

6. Dez. Treffpunkt um 15.30 Uhr Willergasse-Waldbachrast

Nikolaus und Pony ziehen mit den Kindern über den Promenadeweg und Waldweg zur Bergkirche.

Am Kirchenplatz ab 16.15 Uhr Adventsingen

- ★ 4. Dez. um 19 Uhr
Jubiläum 10 Jahre
Weihnachtslesung
mit Doris Pikal
- ★ jeden Dienstag im Advent
um 6 Uhr Rorate in der Berg-
kirche Rodaun
- ★ jeden Donnerstag im Advent
um 18 Uhr Abendgebet
- ★ jeden Freitag im Advent
um 6 Uhr Laudes
- ★ 10. Dez. um 15 Uhr
Senioren-Adventfeier
- ★ 13. Dez. um 18 Uhr
Adventkonzert mit dem
„Timesless-Chor“
- ★ 24. Dez. um 16 Uhr
Kinderkrippenandacht,
um 22 Uhr Christmette

- ★ 24. Dez. um 24 Uhr
Christmette in der Bergkirche

Pfarre Kalksburg

- ★ 8. Dez. um 9.30 Uhr Heilige
Messe mit anschließendem
Adventsingen
- ★ 24. Dez. um 16 Uhr
Wort Gottes Feier für Kinder
- ★ 24. Dez. um 22 Uhr
Beichtgelegenheit in der Kirche,
um 23 Uhr Christmette

Pfarre Atzgersdorf

- ★ 15. Dez. um 15 Uhr
Adventsingen mit dem
Gesangsverein Neulengbach

Pfarre Mauer

- ★ 6. Dez. und 20. Dez. um 6 Uhr
Rorate in der Pfarrkirche St.
Erhard, anschließend gemein-
sames Frühstück im Pfarr-
zentrum
- ★ 7. Dez. um 16 Uhr
Adventlesung im Pfarr-
zentrum - heiter, besinnlicher
Nachmittag mit Musik, Texten
und weihnachtlicher Jause

Evangelische Pfarre Liesing

- ★ 7. Dez. um 19 Uhr
Advent-Benefiz-Konzert
"When December Comes"
- ★ 14. Dez. um 19 Uhr
Advent-Konzert
der „LieSingers“
- ★ 24. Dez. um 15.30 Uhr
Kinder-Vesper mit Krippenspiel,
um 17 Uhr Christvesper,
um 23 Uhr Christmette mit Chor

Pfarre St. Hubertus

- ★ 15. Dez. um 9.30 Uhr
Eucharistiefeier
- ★ 16. Dez. um 15 Uhr
Senioren/Kulturrunde:
Adventbesinnung mit Hl. Messe
im Pfarrhaus

Evangelische Pfarre Hetzendorf

- ★ 13. Dez. um 15.30 Uhr
Senioren-gottesdienst und
Adventfeier
- ★ 24. Dez. um 17 Uhr
Christvesper,
um 23 Uhr Christmette





Foto Monika Klingner

Andrea Reisenberger
Geschäftsführerin

Ist SMIR sozial?

Was ist an SMIR sozial? Unsere Leistungen sind nicht gratis, unsere Schwestern sind angestellt und bekommen ein Gehalt und doch findet sich in unserem Namen das Wort „sozial“!

Ein Blick ins Internet liefert verschiedene Definitionen:

„In der Umgangssprache bedeutet „sozial“ den Bezug einer Person auf eine oder mehrere andere Personen; dies beinhaltet die Fähigkeit (zumeist) einer Person, sich für andere zu interessieren, sich einfühlen zu können, das Wohl Anderer im Auge zu behalten oder fürsorglich auch an die Allgemeinheit zu denken. Aber es bedeutet auch, anderen zu helfen und nicht nur an sich selbst zu denken.“ (Wikipedia)

Neben dieser allgemeinen Definition finden sich solche für den fachlichen Gebrauch wie in der Psychologie (*zwischenmenschlich*), der Biologie (*Kooperation zwischen Individuen*) oder in der Politik.

Nun könnte ich mich zurücklehnen und beruhigt sagen: „Ja, nach diesen Definitionen ist das Wort *sozial* in unserem Namen absolut berechtigt“, aber ich will doch genauer hinschauen:

In unserem Leitbild bekennen wir uns dazu, Menschen zu Hause so gut wie möglich zu betreuen und ihnen mit Achtung und Verständnis zu begegnen. Es ist

unser Bemühen, hinter Krankheiten und körperlichen und/oder geistigen Gebrechen den Menschen zu sehen, der eine Lebensgeschichte hat, die ihn zu dem gemacht hat, den wir nun kennen lernen. Dazu lassen wir uns auf eine Beziehung ein, die uns verstehen lässt, wie wir helfen können, so lange wie möglich ein selbst bestimmtes Leben zu führen.

Diese Beziehungsarbeit leistet zunächst in erster Linie unsere Bezugsschwester, die nicht nur die zu betreuende Person kennen lernt, sondern auch Angehörige, Ärzte, Therapeuten. In Teambesprechungen überlegt das gesamte Team, was man tun kann, um Beschwerden zu lindern, Angehörige zu entlasten – das Leben zu erleichtern.

Den Menschen ganzheitlich und mit Engagement und Respekt zu betreuen, das macht SMIR zu einem sozialen Anbieter von Hauskrankenpflege.

Diese Dienste sind nicht kostenlos, aber im Vergleich zu anderen privaten Vereinen sehr günstig. Auch bei den großen Vereinen der Stadt Wien kann man Dienste privat dazu kaufen,

wenn die geförderten Stunden nicht ausreichen. Diese Tarife liegen weit über unseren Stundenätzen.

Wie können wir es uns leisten, unsere Dienste zu Preisen anzubieten, die nicht annähernd kostendeckend sind?

Der Fonds Soziales Wien unterstützt uns mit einer Subvention, einer sogenannten Objektförderung.

SMIR hat über 700 Mitglieder, die einen karitativen Verein in ihrem Bezirk unterstützen und für sich selber vorsorgen möchten.

SMIR hat einen ehrenamtlich agierenden Vorstand.

SMIR bemüht sich, den administrativen Aufwand gering zu halten.

SMIR erhält Spenden, die einen Fonds speisen, der es uns ermöglicht, in besonderen Fällen unsere Betreuungsgebühren noch einmal zu reduzieren.

Unsere Dienstleistungen zu niedrigen Preisen anzubieten, die weit unter der Kostendeckung liegen, macht SMIR zu einem sozialen Verein.

Das Wohl anderer im Auge behalten

Das wollen wir auch bei unseren Angestellten. Das Bieten von fairen und gesunden Arbeitsbedingungen ist uns ein großes Anliegen, aus diesem Grund sind wir einem Projekt der betrieblichen Gesundheitsvorsorge beigetreten. Flexibilität beim Dienstplan ist nicht nur für unsere Klientinnen und Klienten wichtig, sondern auch für unsere Schwestern, die kleine Kinder

betreuen müssen oder aus anderen Gründen Teilzeit arbeiten möchten.

Finden wir in einem Einsatz besonders schwierige Bedingungen vor, bemühen wir uns um Hilfsmittel wie Pflegebetten, Lifter oder pflegen zu zweit, damit die körperliche Belastung für unsere Schwestern nicht zu Verletzungen oder schmerzhaften Überbeanspruchungen führt.

Sich in die Lebenssituation unserer Mitarbeiterinnen einzufühlen, macht SMIR zu einem sozialen Arbeitgeber.

Ich finde es wichtig, dass wir uns regelmäßig die Frage stellen,

was sozial an SMIR ist. Unsere Arbeit soll nicht nur ein Mittel sein, unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Das Interesse für den Mitmenschen - egal ob dieser ein Klient oder ein Mitarbeiter ist - ist ein zentraler Bestandteil unserer Tätigkeit und das macht SMIR sozial.

Andrea Reisenberger



Ausschneiden und Ausfüllen - Abschicken und Sie sind SMIR-Mitglied!

Ja, ich möchte **smir** unterstützen:

- als Mitglied (€ 6,00/Monat)
- als Anschlussmitglied im gleichen Haushalt (€ 3,00/Monat)

Ich zahle per:

- Dauerauftrag (Zeit- und Kostenersparnis für alle)
- Erlagschein Jahresbeitrag
- Erlagschein Halbjahresbeitrag

Ihre Mitgliedschaft ist mit dem Eingang der ersten Zahlung gültig.

Familiename _____ Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

E-Mail-Adresse _____

Geworben von _____

Datum und Unterschrift _____

Bitte
frankieren

smir
SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN

Breitenfurter Straße 455
1230 Wien



Die Aktion geht in die 2. Runde „Mitglieder werben Mitglieder“ - Nutzen Sie Ihre Chance auf tolle Preise

1. Preis: 1 Flasche Sekt und ein Gutschein im Wert von € 100,00 von REWE (Billa, Merkur, Bipa)

für das Mitglied, das die meisten neuen Mitglieder geworben hat!

2. Preis: 1 Flasche Sekt und ein Gutschein im Wert von € 70,00 von REWE – wird verlost!

3. Preis: 1 Flasche Sekt und ein Gutschein im Wert von € 50,00 von REWE – wird verlost!

Gewinner der 1. Verlosung

- 1. Preis → Margit Hack
- 2. Preis → Elfriede Josipovic
- 3. Preis → Elfriede Kaufmann

Profis mit Herz helfen und pflegen

EUR 6,-/Monat



Sozial-Medizinische Initiative Rodaun

1230 Wien, Breitenfurter Straße 455
Telefon 01/889 27 71 • www.smir.at

Werden Sie SMIR-Mitglied und Sie genießen folgende Vorteile:

- Mitglieder Bonus Card (=Rabattkarte für diverse Geschäfte der Umgebung)
- Zusendung der Mitgliederzeitung (SMIR aktuell)
- Ermäßigung im Pflege-Bedarfsfall
- Nutzung unseres Büros als Informationsplattform
- Vorrang gegenüber Nicht-Mitgliedern
- Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie einen karitativen Verein in Ihrem Bezirk



Installation und Reparatur



Meisterbetrieb

Peter Melisits
Tel: 01/889 83 55

23, Willerg. 43, **Tel. 01/889 83 55**, Fax DW 10
http://www.melisits.at E-Mail melisits@melisits.at

Kleinreparaturen und Gebrechensdienst

Partner unseres Vertrauens

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien, Telefon 01-8892771, Fax 01-8892778, e-mail: kontakt@smir.at, Homepage: www.smir.at; Bankverbindungen: Bank Austria, Kto.Nr. 634 320 907, BLZ 12 000, RAIBA Riverside, Kto.Nr. 5 407 671, BLZ 32 000; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürzzuschlag, Grafik: Robert Kodicek, *Fotos: Monika Klinger, Layout: Annalisa Fünfleitner, Redaktion: Susanne Efthimiou

Partner unseres Vertrauens



www.preindl.com

uhren - juwelen - schmuck - antikes

preindl

ketzergasse 463
1230 wien-rodaun
t+f: 01 888 72 08
m: 0664 495 13 31
office@preindl.com

ankauf von bruch- alt- & zahngold
geprüfter diamantenspezialist
offizieller vertreter eterna & jean d'eva
spezialist für antike uhren & barometer
eheringe auch individuelle anfertigung